

Teleskopierender Zahnersatz rationell hergestellt

Bei der Herstellung von Galvano-Doppelkronen stehen eine vereinfachte Technik, eine hohe Präzision und ein ästhetisches Endergebnis im Vordergrund. Das HELIOFORM®-Verfahren (C. Hafner) und der Dialog®-Verblendkunststoff (Schütz) bietet dem Techniker die Möglichkeit, für den Patienten das Optimum an Verträglichkeit und Ästhetik zu erzielen.

▶ ZTM Klaus Dietzschold

Die heutige Galvanotechnik versetzt uns in die Lage, hochpräzise, ästhetische und biokompatible Werkstücke herzustellen. Für den Einsatzbereich der teleskopierenden Konstruktionselemente bietet ein vereinfachtes Herstellungsverfahren weitere Vorteile. Galvanogeformte Metallgerüste ermöglichen ein lunkerfreies kompaktes Gefüge mit einer einheitlichen Schichtdicke. Die Ausweitung des Indikationsspektrums über die verblendeten Einzelkronen und Inlays hinaus ist besonders im Hinblick auf die zu erreichende Passgenauigkeit für die Doppelkronentechnik Erfolg versprechend.

Für die Herstellung teleskopierender Sekundärkronen werden unterschiedliche Verfahren angegeben. Heute wird die direkte Technik favorisiert, bei der direkt auf das gefräste und polierte Primärteil der Silberleitlack aufgetragen wird. Damit schließt man dimensionsverändernde Dublierfehler aus. Das Sekundärteil wird somit direkt auf das Primärteil aufgalvanisiert, das eigentliche Aufpassen der Sekundärteile entfällt. Die Verwendung von Feingold in einer Reinheit von 99,99 % garantiert eine höchstmögliche Verträglichkeit, wobei die Wahl des Materials für die Primärstrukturen von Bedeutung für eventuelle korrosive Prozesse ist. Heute sind silber- und kupferfreie Gusslegierungen, Titan oder Chrom-Kobalt-Legierungen und zunehmend Vollkeramikmaterialien für Primärstrukturen im Einsatz.

Große Spannweiten ohne Spannung

Die Vorteile der Galvanosekundärstrukturen kommen erst durch die Verklebung mit der

Tertiärstruktur zum Tragen, das heißt, es wird möglich, große Spannweiten ohne auftretende Spannungen zu verbinden. Dies ist in besonderem Maße bei implantatgetragenen Konstruktionen wichtig. Im Folgenden wird ein System zur rationellen Herstellung von Doppelkronenarbeiten vorgestellt, welches



der autor:

ZTM Klaus Dietzschold

Nördliche Ringstraße 94

73033 Göppingen

Tel.: 0 71 61/6 80 31

E-Mail:

dietzschold-zahntechnik@t-online.de

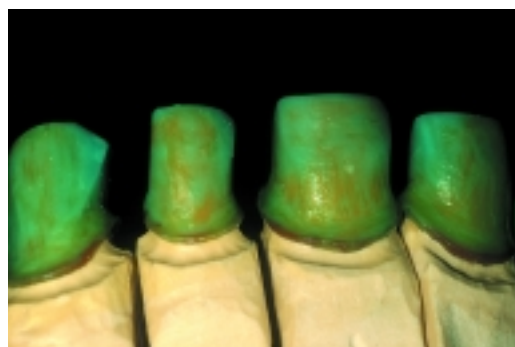


Abb. 1: Modellierte Primärteile im Frontzahnbereich mit parallel gestalteten Approximalflächen.



Abb. 2: Im Seitenzahnbereich mussten die Hohlkehlen supragingival angelegt werden.